



Wald vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S , im Oberamtsbezirk 1 M 25 S , im übrigen Württemberg 1 M 45 S . Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S , auswärts 10 S . Keffamezeile 20 S .

Nr. 15. **Welzheim, Sonntag den 29. Januar 1899.** 33. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am 2. f. Mts. in Beutelsbach, Ul. Schorndorf, stattfindenden Viehmarkt verboten.
Den 27. Januar 1899.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Bestellungen

auf den
Wald vom Welzheimer Wald
für die Monate

Februar & März

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

□ **Welzheim, 28. Jan.** Wie von dem Deutschen Hilfsverein in Paris mitgeteilt wird, macht sich dort schon die Anziehungskraft der im Jahr 1900 stattfindenden Weltausstellung in sehr empfindlicher Weise bemerkbar. In der Hoffnung bei den Arbeiten für dieselbe Beschäftigung oder irgend eine Ausstellung zu erhalten, kommen jetzt schon aus allen Teilen Deutschlands besonders jüngere Leute in großer Zahl dorthin, fast sämtlich ohne Mittel und der französischen Sprache nicht mächtig. Sie sehen sich in ihren Erwartungen sehr schnell getäuscht, da der Andrang von Arbeitssuchenden in Paris sehr groß ist und Einheimische den Fremden vorgezogen werden. Völlig mittellos geworden, wenden sie sich schon nach wenigen Tagen an den Hilfsverein und bitten um Heimbeförderung, welche der Verein aber nur in den allerersten Fällen zu gewähren im Stande ist. Vor unüberlegtem Zuzug nach Paris muß deshalb dringend gewarnt werden.

Württemberg.

Stuttgart. Die Zahl der in Württemberg im Jahr 1898 eröffneten Konkurse beträgt 392, gegen 378 im Jahr 1897. Von diesen 392 Konkursfällen kommen auf die Residenzstadt Stuttgart 59. Der Rest verteilt sich auf die Oberamtsbezirke des Landes wie folgt: Nürtingen 12; Badnang, Göppingen, Neresheim, Ravensburg je 11; Herrenberg, Gorb, Neuenbürg, Dörtingen und Ulm je 10; Ehingen und Gmünd je 9; Eßlingen, Freuden-

stadt, Leonberg und Ludwigsburg je 8; Ellwangen, Heidenheim, Marbach, Reutlingen und Riedlingen je 7; Blaubeuren, Heilbronn, Nedarfulm, Oberndorf und Saulgau je 6; Crailsheim, Gerabronn, Nagold, Sulz, Tettnang, Stuttgart Amt, Weinsberg und Wangen je 5; Alen, Balingen, Böblingen, Brackenheim, Cannstatt, Hall, Kottweil, Tübingen, Waldsee und Welzheim je 4; Besigheim, Biberach, Laupheim, Maulbronn, Schorndorf und Waiblingen je 3; Kirchheim, Künzelsau und Tuttingen je 2; Calw, Geislingen, Leutkirch, Mergentheim, Münsingen, Reichenburg, Urach und Waiblingen je 1. Keinen Konkursfall hatten die Oberamtsbezirke Gaildorf und Spachtingen.

Stuttgart. Der Wunsch nach Einführung der sog. Durcharbeitszeit nach englischem Muster ruft dormalen unter der Beamtenwelt, insbesondere der jüngeren, lebhafteste Bewegung hervor. Die teuren Mietpreise im Innern der Stadt und das Bedürfnis nach Licht und Luft drängten die Beamten immer weiter hinaus, an die Peripherie der Stadt, so daß mancher Beamte bis zu $\frac{3}{4}$ Stunden Wegs zu seinem Bureau zurückzulegen hat. Auf dem Rathaus hat die Pfandschreiberei allerdings in erster Linie mit Rücksicht auf das Interesse des Publikums den Anfang mit der Durcharbeitszeit gemacht. Es wird $7\frac{1}{2}$ Stunden, nämlich bis $1\frac{1}{4}$ Uhr, ohne Unterbrechung durch eine größere Mittagspause gearbeitet und dann die Kanzlei geschlossen. Publikum und Beamte befinden sich dabei bestens. Dieses Vorbild ist es, das die andern städtischen und zahlreiche Staatsbeamte zu energischem Eintreten für die Einführung der durchgehenden Arbeitszeit anfeuert. Es soll durch Versammlungen und Eingaben den Bestrebungen Nachdruck gegeben werden, damit diese nicht bloß frommer Wunsch bleiben.

Stuttgart, 27. Jan. S. M. der König hat heute früh dem Kaiser ein herzlich abgesetztes Glückwunschtelegramm gesandt, wiederholt bedauernd, daß er infolge der tiefen Trauer diesmal nicht persönlich seine Glückwünsche darbringen könne.

Blaufelden, 27. Januar. Der einzige Sohn des Bauern Hezel in Krailsbachhausen fiel

gestern so unglücklich vom Scheunenboden herab, daß er nach wenigen Stunden den Geist aufgab.

Deutschland.

Berlin, 27. Jan. Die Blätter begrüßen das Geburtsfest des Kaisers in Festartikeln und feiern den Kaiser als Schirmherrn des Friedens, als wahrhaft christlichen Fürsten, der allezeit besorgt sei für das Wohl und Gedeihen des Vaterlandes, namentlich durch Erschließung neuer Absatzgebiete für Handel und Industrie und wünschen ihm ferner geistliches Wirken zum Segen für das Reich. Die Akademie der Wissenschaften, die technische Hochschule, eine Anzahl anderer Institute, sowie zahlreiche Vereine veranstalteten bereits gestern Feste.

München, 26. Jan. Heute früh stürzten von einem Neubau an der Nymphenburgerstraße 3 Sprengler auf die Straße herab. Einer davon blieb sofort tot; die beiden andern wurden anscheinend schwer verletzt in das chirurgische Spital verbracht.

Ausland.

Wien, 26. Januar. In dem auf ebener Erde gelegenen Probierraum der Gasölfabrik von Böhm, Gerson u. Rosenthal fand gestern eine Benzol-Explosion statt. Drei Personen wurden getötet. Der Probierraum wurde sämtlich zerstört. Die Fenster des ganzen Hauses sind zersprungen. Der durch die Explosion entstandene Brand wurde bald gelöscht.

Paris, 26. Jan. Die meisten Blätter konstataren, daß wiederum ein weiterer Schritt zu einer deutsch-französischen Allianz oder doch zu einer deutsch-französischen Verständigung gemacht worden sei. Man glaubt, daß diese Stimmung bis 1900 genügende Fortschritte gemacht haben wird, damit ein Besuch Kaiser Wilhelms zur Pariser Weltausstellung stattfinden kann.

Madrid, 26. Jan. Die Zahl der auf Cuba gefallenen Soldaten wird auf 80 000 geschätzt.

— **Winter in Amerika.** In merkwürdigem Gegensatz zu dem milden Wetter, das in

Europa herrscht, steht die große Kälte, welche sich in ganz Nordamerika fühlbar macht. Der Winter hat dort früh eingesetzt und schon mehrfach herrschten gefährliche Blizzards. Schneestürme wurden aus Nord und Süd gemeldet und haben namentlich den Pflanzungen viel geschadet. Jetzt aber ist es ärger als je. In einem Bericht aus Newyork heißt es: Wir haben heute hier 17 Grad Reaumur Kälte. Da das Wetter dabei hell, still, außerdem strahlenden Sonnenschein war, so erschien es uns milde im Vergleich zu den Ziffern, die aus anderen Orten berichtet werden. So hat das bekannte fashionable Bad Saragota 27 Grad. Pittsburg 31 Grad Kälte gehabt und aus Manitoba werden noch schlimmere Zahlen gemeldet. Winotbez hatte 43, Calgary an den Rockies gar 46 Grad Reaumur Kälte. Die Schulen sind geschlossen. Viele Personen sind erfroren und Vieh ist in Massen umgekommen. Natürlich herrscht unter den Armen entsetzliche Not und in den Städten sterben viele. Dafür aber läßt der Winter am Niagarafälle Wunder sehen. Der Wasserfall ist in seiner ganzen Breite zugefroren und unter der wunderbar geformten Eisbrücke drängt sich gurgelnd die Flut Wirbeln zu, die allein noch dem Banne des Frostes Widerstand bieten. In Niagara, wobin nach Aufhören des allzugroßen Frostes Extrazüge gehen werden, ist man dabei, ein Eischloß zu bauen. Auch in Montreal ist ein Eispalast im Bau begriffen mit Rutschbahn und Tobogganingerüsten.

Verschiedenes.

— **Aberglaube in Island.** Von den abergläubischen Vorstellungen der Isländer, die im Leben des Volkes eine große Rolle spielen, teilt die „Zeitschrift für Volkskunde“ einige charakteristische Proben mit. Wenn ein Kind rückwärts geht, so sagt man, daß es seine Mutter in die Erde hinabzieht. Einige fügen noch hinzu, daß die Mutter so viele Ellen in die Erde hinkt, als das Kind Schritte rückwärts thut. Will man von einem Menschen die Wahrheit erfahren, so muß man, wenn er schläft, seinen kleinen Finger festhalten und ihn fragen, dann antwortet er darauf so wahrhaftig, wie er kann. Im nördlichen Island glaubt man, daß die Adern auf dem Handrücken des Menschen stets einen Buchstaben bilden. Der Buchstabe auf dem linken Handrücken ist der Anfangsbuchstabe der zukünftigen Frau, oder zukünftigen Mannes. Ueber das Niesen und die Redensart „Gott helpe mir“ erzählt man sich folgende Geschichte: Einst vor Jahren ging eine Seuche in Island um, bei der die Menschen von einem fürchterlichen Niesen befallen wurden, an welchem sie in kurzer Zeit starben. Niemand wußte dem abzuhelfen, so daß die Leute daran zu Grunde gingen. Zu jener Zeit war ein Mal ein Pfarrer mit dem Gottesdienst beschäftigt. Die Pfarrfrau war in der Kirche und ebenso die meisten Menschen des Kirchspiels. Während der Pfarrer auf der Kanzel steht, wird die Pfarrersfrau vom Niesen befallen. Der Pfarrer weiß, daß dies nichts Gutes bedeutet und ruft in Verzweiflung: „Gott helpe Dir.“ Da hörte das Niesen auf und die Pfarrersfrau starb nicht. Alle Kirchgänger hörten und sahen den Vorgang und wendeten darnach dasselbe Mittel an, und seitdem erkrankten weniger Menschen. Nachdem die Seuche nachgelassen hatte, fuhr man damit fort, Gott um Hilfe für diejenige zu bitten, die das Niesen bekamen und das that, wie man glaubte, gut. Etwas unheimlich mutet uns folgender Aberglaube an: Ein Menschenhauf darf auf dem Schiff, auf das er nach seiner Gefangennahme gezogen wird, nicht alle Menschen sehen; er

blickt er alle, so muß einer sterben. Deshalb ist es auch bei den Seeleuten Sitte, ihm die Augen auszustechen, ehe er an Bord gezogen wird.

Kreuzzug nach Armenien 1899.

1. Immer noch fließt Christenblut
Durch der Türken Hände,
Und die Grausamkeiten sind
Heute nicht zu Ende.
2. An den „Petern“ fehlt es nicht,
Die die Greuel schildern;
Mancher Edle gab sich Mühe,
Christennot zu mildern.
3. Aber noch sind unverforgt
Zweimal hunderttausend
Waisen. O der Wintersturm
Klagt ihr Elend brausend!
4. Noch ist nicht das Schwert gewetzt,
Christenmord zu rächen.
„Friede! Friede!“ hört man gern
Allorten sprechen.
5. Immer wieder, Christen, drum
Luf, ins Land der Armen!
Zeiget Euern Brüdern dort
Herzliches Erbarmen!
6. Sagt mir nicht: Sie sind's nicht wert,
Haben's selbst verschuldet! —
Niemals werde dieses Wort
Unter uns geduldet!
7. Kannst du Piennige, kannst du Mart
Erlische entbehren,
Er, so laß sie williglich
Zieh'n ins Land der Zähren,
8. Daß sie siegen ritterlich
Ueber Hunger, Blöße! —
Dein Gebet begleite sie,
Wend ab fern'res Böle!
9. Solch ein Kreuzzug steht wohl an
Dem, der Christ will heißen;
Der die Bruderliebe will
Thätig auch erweisen.

Fr. Kr.

Freiwillige Gaben nach Armenien werden durch alle die bekannten Sammelstellen auch fernerhin dankend in Empfang genommen und weiterbefördert. In Breitenfurt, Post Welzheim, ist hierzu bereit Herr Gemeindepfleger **Chmann**, Vater des Leiters mehrerer deutschen Waisenhäuser in Armenien.

Feuilleton.

Bis in den Tod getreu.

Eine Geschichte aus den bayerischen Bergen von **Friedrich Dolsch.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Bist ganz allein daheim,“ fragte er nach kurzem Gruß und drückte das Mädchen, das bei seinem unerwarteten Erscheinen bleich und zitternd emporgesprungen war, sanft auf den Stuhl nieder.

„Das trifft sich gut. Ich hab' ebbas (etwas) z'ed'n mit dir —“

Er stockte, scharf sie musternd.

„Die Mutter is in d'Veesper 'gangen,“ hauchte Bevi, den Blicken des Burschen ausweichend, „und hat mich daheim g'lassen zum Haus'hüten. Weist, weil mir scho' die ganz Zeit her alleweil recht leg' (übel) is —“

„Gel? Hab' mir's aber denkt,“ unterbrach Urbi sie hastig. „Schaugt freilich scho' lang nimmer gut aus, aber hast dir do' alleweil nix antennen lassen woll'n. Ich mein', am g'scheitsten wär's, wenn man den Doktor hol'n

thät, damit der schaugt, was für a Krankheit —“

„Na, kein' Doktor,“ wehrte das Mädchen erschrocken ab. „Ich will kein' Doktor, so g'ahrlich is's net, und seine Trankeln und Medizinien thäten mich erst recht krank machen. Es wird scho' wieder besser mit mir. Hab' nur keine Sorg'.“

„Aber dein Ausseh'n strait dich Zug'n,“ sagte Urbi kopfschüttelnd. „Es wär' halt doch besser g'wesen, wenn man den Doktor g'holt hätt', denn wer weiß, was du z'legt noch für a Krankheit ausbrütst. Ich bin deinetweg'n so voll Unruh' und Sorg', daß i' allbot d' Arbet lieg'n und steh'n lassen und zu dir abtspring'n möcht', um nachz'ichau'n, wie's dir geht.“

„I' dank' dir, i' dank' dir tausendmal,“ rief das Mädchen, in Thränen ausbrechend und die Hand des Burschen fassend. „Du bist so brav und so gut, und ich — ich bin so a elend's Ding, ich bin so viel Lieb' net wert. Ich bin's net wert, daß dich so harmst und sorgst um mich.“

„Aber geh', was red'st jetzt da wieder,“ rief der Bursche, die Weinende sanft an sich ziehend. „Stegst, daß d' recht arg krank bist. Sonst kunnst' lei' solch's Zeug fürabring'n. Geh zu, mich dir die Zacherln (Thränen) ab. Wirst scho' wieder g'sund und frisch wie voneh. s' kummt scho' wieder a bessere Zeit.“

„Für mich nimmer, für mich nimmer,“ rief das Mädchen mit herzzerreißendem Schluchzen. „Ich wollt', ich lieget in der Truhe und 's wär' all's aus und vorbei. Ich kann's net überleb'n, mei' Schlechtigkeit.“

„Schlechtigkeit,“ fuhr Urbi erschrocken auf. „Bevi, was hast da g'sagt? Aber du bist ja ganz auseinander, da darf man z'weg'n ein'm Wörtl net ratten (rechten) mit dir.“

Um Gottes Barmherzigkeit willen, hör' mich an,“ rief das Mädchen außer sich, auf die Knie niedersinkend und die gerungenen Hände flehend dem Burschen entgegenstreckend. „Ich muß dir all's b'steh'n, mein G'wissen laßt mir keine Ruh' mehr. Ich hab' dich betrog'n, Urbi, verrat'n und betrog'n, und hab' dir die Treu' gebrochen.“ (F. f.)

Kursbericht vom 23. Januar 1899.

Mitgeteilt von

Ernst Dompert, Bankgeschäft	Göppingen.
4 ⁰ / ₁₀₀ Württ. Staatsobl. 1891	101.90
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ dito. dito.	81—83 101.30
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ dito. Hypothek.-Pfdbr.	98.35
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Preuß. Hypothek. credver. Pfdbr.	98.—
4 ⁰ / ₁₀₀ Preuß. Hypocredver. Pse.	
unkündbar bis 1902	100.20
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Bayer. Staatsobl.	100.75
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Südd. Bodenobl. Pfdbr.	97.80 G
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Bayer. Landwirtschaftl. Pse.	98.—
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Bayer. Handelsb. Pfdbr.	
unkündbar bis 1906	97.70
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Preuß. Bodencreditactienbl.	
Pre. unkdb. bis 1907	98.80
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Münch. Vereinsb. Pfdbr.	
unkdb. bis 1907	97.70 G
4 ⁰ / ₁₀₀ Eisenbahn-Rentenbl. Obl.	100.20
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Preuß. Pfandbriefbl. Pse.	
unkdb. bis 1908	98.25

Zum Ankauf, Verkauf und Umtausch von Wertpapieren aller Art:

Inländischen und ausländischen Staats-Obligationen, Städte-Obligationen, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Anlehen-Losen, zur Einlösung von in- und ausländischen Coupons, ausländischen Banknoten und Geldsorten, zum Einzug von soliden Wechseln und Checks, zum Umtausch von verlosten Wertpapieren, zur Ueberführung von Geld nach Amerika habe ich mich unter Zusageung streng reeller, gewissenhafter Bedienung bei billigster Berechnung angelegentlichst empfohlen.

Ernst Dompert, Bankgeschäft.

Revier Unterweissach.
Stamm- und Beugholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. Februar
 vormittags 10 Uhr

in der „Krone“ in Rudersberg aus den Staatswaldungen
 Rallenberg Abt. Birkenberg, hinteres Hörnle Reigentrain und vordere
 Höhehalbe.

Eichen: 5 Stk. 1. Cl. mit 7,4 Fm., 19 Stk. 2. Cl.
 mit 18,6 Fm., 48 Stk. 3. Cl. mit 28,7 Fm., 45 Stk.
 4. Cl. mit 9,3 Fm.; **Rotbuchen:** 9 Stk. 1. Cl. mit
 6,8 Fm., 3 Stk. 2. Cl. mit 1,3 Fm., 1 **Elzbeer** mit
 0,2 Fm., 3 **Birken** mit 0,7 Fm.; **Nadelholzlang-**
holz: 1 Stk. 1. Cl. mit 4,9 Fm., 4 Stk. 3. Cl. mit
 4,5 Fm., 5 Stk. 4. Cl. mit 2,8 Fm.

Beugholz: R m : 13 eichene Spälter, 45 dto. Spälter
 etwas anbrüchig und 61 eichenen Anbruch.

Forstwart Müller in Rudersberg wird auf Verlangen das
 Holz vorzeigen.

W e l z h e i m.

Complete Betten

und einzelne Bettstücke liefere ich unter Garantie
 für vorzügliche Ausführung und lange Haltbarkeit.

Ein vollständiges Bett

bestehend aus Unterbett, Deckbett, Haipfel u.
 Kissen von Mt. 35.— an.

Bettfedern und Flaum

in garantiert reinen vorzüglichen Sorten
 zu M 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 und 4.— pr. Pfd

MAX LOHSS.

Die

Buchdruckerei

von

L. Unterzuber

— WELZHEIM —

empfeht sich zur sauberen Anfertigung von

Druckarbeiten aller Art

als:

Rechnungen, Notas
Avisbrife
 Briefköpfe, Briefumschläge
 Cirkulare, Quittungen
 Etiquetten
 Rechenschafts-Berichte
 Plakate und Prospekte
 Preis-Courante
 Visiten-
 Gratulations-, Verlobungs-
 Hochzeits-
 und Danksagungs-Karten

Adress- und Geschäfts-
 Karten
 Programme
 Einladungs- u. Tanzkarten
Menus
 Wein- & Speisekarten
 Trauerbriete, Grabreden
 Broschüren, Statuten
 Tabellen.

Formularien aller Art

für den amtl. und Privatgebrauch

u. s. w. u. s. w.

bei prompter Bedienung und billigster Berechnung.

Wollgarne,
 baumwollene Strickgarne,
 Bigognegarne,

Webgarne

empfeht in anerkannt besten Qualitäten billigt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des
 Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer
 oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein
 Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
 Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
 zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen
 vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt
 sind. Es ist dies das bekannte

Verdaunungs- u. Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig
 bewandenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und
 stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des
 Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein
 beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das
 Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen
 und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden
 Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht
 säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesund-
 heit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopf-
 schmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,
 die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auf-
 treten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen,
 wie Beklemmung, Kolikschmerzen,
 Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz
 und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-
 Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede
 Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung
 und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe
 aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen,
 Blutmangel, Entkräftung sind meist die

Folge schlechter
 Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zu-
 standes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser
 Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen,
 schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranke langsam dahin.

☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen
 Impuls. ☞ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdau-
 ung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt
 und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und
 schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche An-
 erkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

☞ Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mt. 1.25 u.
 Mt. 1.75 in Welzheim, Eschach, Schwend, Ruders-
 berg, Gmünd, Leich, Schorndorf, Abtsgmünd, Sulzbach,
 Murrhardt, Badnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf
 u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, West-
 strasse 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Ori-
 ginalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen**
Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:
 Malagawein 450,0, Weinsp. 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0,
 Ebereschensaft 150,0, Kirchsafft 320,0, Fenchel, Anis, Heleneurzel,
 amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Erkrothenden

aus meiner Mäherei von M 1.20 per Stück in prima Ware
Matth. Klenk.

Psandscheine sind vorrätig in der
 Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.
Frisch abgetohten
Schinken,
weiße Preßwurst,
Frankf. Bratwürste
sowie

Saitenwürstle
empfehl
Karl Hinderer z. Adler.

Breitenfürst.
Frisch ge-
schlachtet,
wozu freundlich einladet
Sanwald z. „Pflug.“

Welzheim.
Einen Spannigen starken
Fuhrschlitten
hat zu verkaufen
Pfeifer.

Breitenfürst.
Zwei schöne Spannige
Spazier-Schlitten
verkauft
Wagner Müller.

Emser Pastillen
mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen
der König Wilhelms-Felsen-
quellen, sind ein bewährtes Mittel
gegen Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung, Magenschwäche
und Verdauungsstörung.

Zum Gurgeln, Inhaliren
und zur Verstärkung des Emser
Wassers beim Trinken benutze
man das aus den nämlichen
Quellen gewonnene natürliche

Emser Quellsalz
mit Plombe.

Um keine Nachahmungen zu
erhalten, beachte man, dass jede
Verpackung mit einer Plombe
verschlossen ist und verlange
ausdrücklich

Emser Pastillen
mit Plombe

oder
Emser Quellsalz
mit Plombe.

In Welzheim bei
W. Bilfinger, Apoth.

Welschkornmehl

zum Kochen und zum Füttern,
Futtermehl, Leinkuchen
und Rohnkuchen
empfehl
H. Hohly.

Ein gut erhaltenes
**Sicherheits-
Zweirad**

hat zu verkaufen. Wer, sagt
Die Redaktion.

Spinnrad-Saiten

empfehl
Carl Münz.

Militär-Verein Welzheim.



General-Versammlung

Sonntag den 29. Januar 1899,

nachmittags 3 Uhr

bei Mitglied H. Weller zum „Röfle.“

Tagesordnung:

Raffen- und Geschäftsbericht.
Neuwahlen.
Laufendes.

Zu recht zahlreicher Beteiligung werden die Mitglieder freundl.
eingeladen.

Der Ausschuss.

Matth. Kleuk zum Bazar.

9 Pfund-Neste

à 60 Pfennig, fein sortiert, neu eingetroffen.

Jedem Paket von
Diemer's Juno-Seifen-Pulver

Marke „Waschbär.“

ist ein Bon aufgedruckt. Wer 15 solcher Bons seinem Kauf-
mann bringt, erhält ein Paket umsonst und wer den im
10 000sten Paket, das die Fabrik verlässt, enthaltenen Coupon
einsendet, bekommt 9 Pfund rein schmeckenden Café.
Zu haben in
Welzheim bei: Bilfinger, H. A.
Rudersberg: Stahl, W.

Welzheim.

Webgarn

bester Qualität

empfehl zu den billigsten Preisen.

Max Lohss.

Welzheim.

Bruchband

in selbstverfertiger guter Ware
sind in großer Auswahl immer
vorrätig bei

B. Suberan, Kürchner.

Alle Sorten

Welzwaren

kauft fortwährend zu den höchsten
Preisen. Der Obige.

Welzheim.

Erbsen,
Linsen,
Bohnen,
Hirse,
Reis,
Gerste,
Sago,
Eiernudeln &
Makaroni,

empfehl
H. Hohly.

Garantiert reinen

Tafel-Senf,

in Eimern mit 12 Pfund à 20 S,
in Email-Eimern, Wannen und
Schwankfesseln von 14 Pfund und
höher à 18 S empfehl

J. Gammel, Schorndorf,
Hauptstr. 282.

Ein Mädchen

von 17—18 Jahren wird nach
Stuttgart gesucht. Anfangslohn
100—120 M Näheres durch die
Red. d. Bl.

Welzheim.

Bodenöl,

sofort trocknend, geruchlos,
zum Delen von Stubenböden,
Treppen und Möbeln, sowie

Maschinenöl

empfehl
H. Hohly.

Untertürkheim b. Cannstatt.
Ein ordentliches

Dienstmädchen

für Haushalt kann sofort oder bis
1. März eintreten b gutem Lohn.
Carl Reef, Uhrmacher.

Schöner schottischer

Schäferhund,
(Collie), ist sofort
zu verkaufen. Wo, sagt
die Expedition.

Welzheim.

Schönes fettes

Ruhfleisch,

per Pfund 45 Pfennig, sowie

Eingeschlacht

empfehl Metzger Schüle.

Mast- u. Fresspulver
für

Schweine

v. Geo Döber, Frankfurt a. M.
Vorteile: Große Futter-
ersparnisse, schnelles Fettwerden,
rasches Gewichtszunehmen u. leichte
Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg.
bet Apotheker Bilfinger.

Frisch abgetohten

Schinken

sowie

weiße Preßwurst,

Saitenwürstle,

Frankfurter Bratwürste
empfehl

Metzger Rohle.

**Bäckerlehrling-
Gesuch.**

In eine Brot- und Feinbäckerei
in Schorndorf wird ein junger
woherzogener Mensch als Lehrling
gesucht. Nähere Auskunft erteilt
Bäcker Schallmüller b. d. Kirche
in Welzheim.

Plüß-Stauffer-Kitt

in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silber-
medaillen prämiert, seit 10 Jahren
als das stärkste Binde- und Klebe-
mittel rühmlichst bekannt, somit
das Vorzüglichste zum Richten
zerbrochener Gegenstände, empfehl
Geinr. Aug. Bilfinger.

Amerik. Eichen
liefert billigst
Ferd. Schäußele
Esslingen a. N.

Neue Häringe

**Bismardhäringe &
Sardinen**

empfehl
H. Hohly.